

„resources **SAVED** by recycling“ 2025

Gemeinsam Kreisläufe schließen. Zukunft sichern.

Belastbare Fakten für eine nachhaltige Transformation

Messbarer Impact ist der Schlüssel zu einer ökologisch und ökonomisch erfolgreichen Circular Economy. Die Studie „resources SAVED by recycling“ von Fraunhofer UMSICHT macht deutlich: Die Kreislaufführung von Wertstoffen spart in erheblichem Maße Primärrohstoffe und vermeidet klimaschädliche Treibhausgase.

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zählt zu den wichtigsten Schrittmachern auf dem Weg zur Klimaneutralität. Zudem schont Recycling natürliche Ressourcen und trägt dazu bei, die Verfügbarkeit dringend benötigter Rohstoffe für die Industrie zu sichern. Aus einem reinen Nachhaltigkeitsthema ist so längst ein strategischer Erfolgsfaktor geworden: Kreislaufwirtschaft bedeutet Zukunftsfähigkeit – sowohl ökologisch als auch ökonomisch.

Um die nachhaltige Transformation voranzutreiben und die Potenziale des Recyclings voll auszuschöpfen, braucht es belastbare Fakten. Mit der Studie „resources SAVED by recycling“ von Fraunhofer UMSICHT schafft Interzero volle Transparenz. Durch den systematischen Vergleich von Recycling und Primärproduktion lässt sich genau zu beziffern, wie viele Ressourcen eingespart und wie viele Treibhausgase durch die Kreislaufführung vermieden werden.

Was wir 2025 erreicht haben

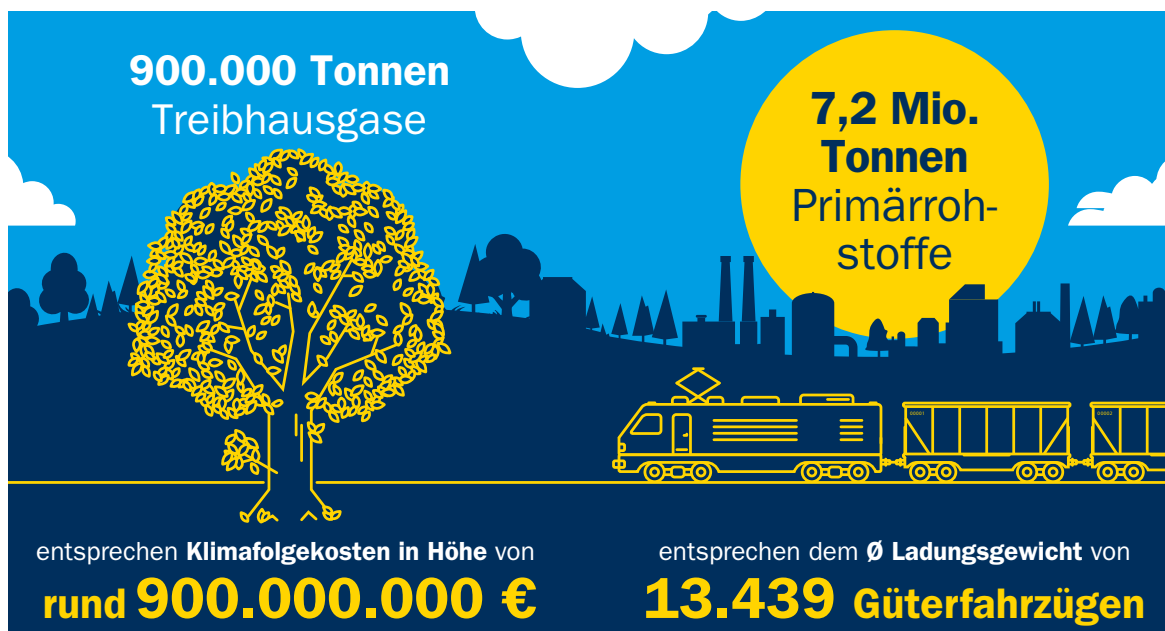
Allein 2025 hat Interzero durch die Kreislaufführung von rund 2 Millionen Tonnen Wertstoffen über 7,2 Millionen Tonnen Primärressourcen eingespart. Diese Menge entspricht dem durchschnittlichen Ladungsgewicht von 13.439 Güterfahrzeugen*. Gleichzeitig wurden durch die Recyclingaktivitäten mehr als 900.000 Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden. Laut Berechnungen des Umweltbundesamts entsprechen die eingesparten Emissionen vermiedenen Kosten durch Klimaschäden in Höhe von rund 900 Mio. Euro**.

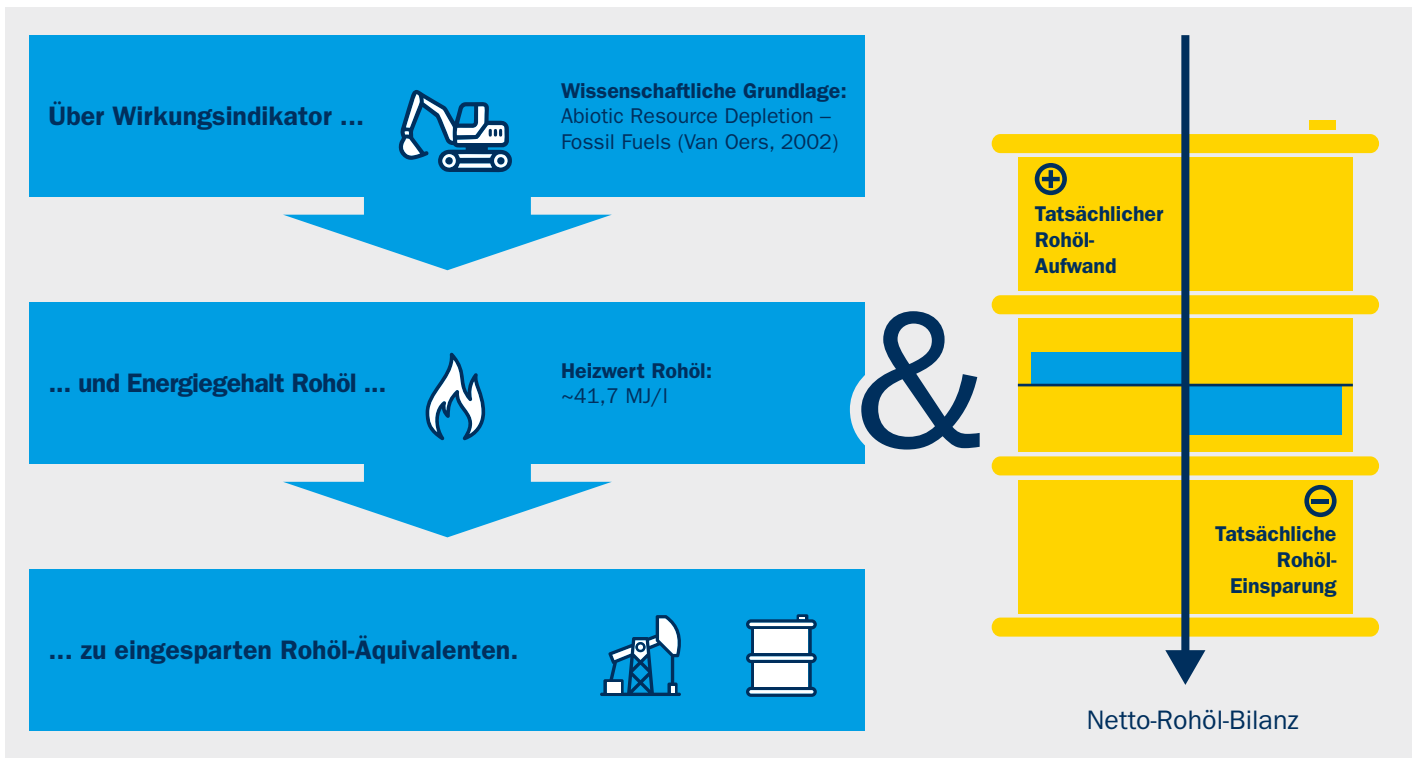
*Quelle:
DB, Integrierter Zwischenbericht 2025

**Quelle:
Umweltbundesamt,
Handbuch Umweltkosten –
Methodenkonvention 4.0

Unser Gesamtergebnis für 2025

- 2 Mio. Tonnen Wertstoffe im Kreislauf geführt
- 7,2 Mio. Tonnen Primärressourcen eingespart
- 900.000 Tonnen Treibhausgase vermieden





Umrechnung Rohöl-Äquivalente

3 Mio. Barrel Rohöl gespart durch Kunststoffrecycling

Recycling macht aus Abfällen wieder wertvolle Rohstoffe für die Industrie. Das schont nicht nur Klima und Ressourcen, sondern schafft auch mehr Unabhängigkeit von teuren Importen, geopolitischen Krisen und unsicheren Lieferketten.

Beispiel Rohöl: Durch die Kreislaufführung von rund einer Million Tonnen Kunststoff hat Interzero laut der „resources SAVED“-Studie rund 3 Millionen Barrel Rohöl eingespart. Das entspricht einem Volumen von etwa 9,5 Mio. Pkw-Tankfüllungen à 50 Liter.

Ganz bewusst nutzen wir anschauliche Umrechnungsbeispiele, um den ökologischen und ökonomischen Nutzen der Kreislaufwirtschaft zu verdeutlichen. Aber wie entsteht aus wissenschaftlichen Daten eine leicht verständliche Kennzahl? Ausgangspunkt ist in diesem Fall ein Umweltindikator aus der Ökobilanz „Abiotic Resource Depletion – Fossil Fuels“. Er misst, wie viele fossile Ressourcen (Erdöl, Erdgas, Kohle) entlang des gesamten Lebenswegs eines Produkts verbraucht werden.

Berechnung auf Basis des Energiegehalts

Das Team von Fraunhofer UMSICHT analysiert zunächst sämtliche Prozessschritte von der Erdölförderung über Transporte bis zur Verarbeitung – und vergleicht den Energiebedarf für die Herstellung von Kunststoff aus Primärrohstoffen mit dem Bedarf beim Kunststoffrecycling. Das Ergebnis wird zunächst in Megajoule angegeben und dann in eine verständliche Einheit umgerechnet: Ein Liter Rohöl hat einen Energiegehalt von rund 41,7 Megajoule. Spart das Recycling von Kunststoffen also beispielsweise 417 Megajoule fossile Energie ein, sind das umgerechnet 10 Liter Rohöl.

In Zeiten knapper werdender Rohstoffe, steigender Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und wachsender Erwartungen von Kunden und Investoren sind wissenschaftlich belastbare und nachvollziehbare Kennzahlen von entscheidender Bedeutung. Sie schaffen Transparenz, machen den Nutzen der Circular Economy sichtbar und liefern Unternehmen eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen.